

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Entwicklung des Öffentlichen Rechts

Die deutsche Staatlichkeit zur Zeit Goethes 19

Vom Europa der Staatenbünde und Allianzen zum Europa
der Bundesstaaten und Bündnisse 25

I. Das napoleonische Europa 26

 A. Grundstrukturen 26

 B. Staatenbünde 27

 C. Gemeinsames Rechtssystem 28

 D. Bilanz 28

II. Das Europa des Wiener Kongresses 29

 A. Grundstrukturen 29

 B. Die europäische Ebene: multilaterale Allianzen 30

 C. Die staatliche Ebene: Staatenbünde 30

 D. Zwischenstaatliche Verflechtungen neben Staatenbünden 32

 E. Bilanz 34

III. Krise und Ende der supranationalen Allianzen und Staatenbünde 34

 A. Das Ende der supranationalen Allianzen 34

 B. Bundesstaaten statt Staatenbünde 35

 C. Bilanz 36

IV. Ausblick: Die Zeit der Staaten und der Bündnisse 37

V. Zusammenfassung 38

Verfassungsänderungen als Systemwechsel:

Österreich 1848 bis 1938 39

I. Perioden 39

II. Die Zäsur 1848 41

1. Der Bruch im Regierungssystem	41
2. Die Situation in den Ländern und Provinzen.....	43
III. Die Zäsur von 1852	45
1. Die theoretische Grundlage.....	45
2. Die Brüche: Staatsform und Regierungssystem.....	46
3. Kontinuitäten.....	47
4. Der modifizierte Staatsaufbau von 1860/61	48
IV. Die Zäsur von 1867	52
1. Gleitender Übergang zum neuen Regierungssystem.....	52
2. Die Kontinuität in Land und Gemeinde.....	53
V. Der Kontinuitätsbruch von 1918.....	54
1. Anfang und Ende von Staaten.....	54
2. Die Republik Deutschösterreich.....	54
VI. Systemwechsel 1929 durch bloße Novellierung	58
VII. Die Zäsur von 1934	59
VIII. Zusammenfassung.....	61
 Zum Charakter der ersten Grundrechtskataloge Österreichs 1848 und 1849	63
I. Die Fragestellung.....	63
II. Das Wesen der Grundrechte bis und in den Verfassungsdiskussionen 1848/49.....	64
III. Österreichs Verfassung 1848.....	67
IV. Der Kremsierer Grundrechteentwurf.....	68
V. Die Verfassung 1849.....	70
VI. Zusammenfassung.....	72
 Gesamtstaat – Gouvernementsbezirke – Länder – Kreise 1848/49.....	73
I. Die Situation vor 1848	73
A. Der Gouvernementsbezirk	74
B. Das Land	75

II.	Die Lösungen von 1848/49	76
A.	Gestaltungsmöglichkeiten	76
B.	Für und wider die Duplizität.....	77
C.	Länder und Parlamente.....	77
D.	Zusammenfassung	79
III.	Unterwanderung der Länder	80
A.	Die Kreise des Kremsierer Entwurfs	80
B.	Die Verwaltungsorganisation 1849	81
IV.	Staatsrechtliche Bedeutung der Länder	82
V.	Ausklang	84
 Historisches Staatsrecht in der Praxis:		
Österreich 1852 bis 1861/1867		85
I.	Vorbemerkung: Herkunft von Verfassungsinhalten.....	85
II.	Die neue juristische Methodik.....	87
III.	Historische Rechtsschule und Verfassungsgestaltung.....	88
A.	Die ersten Spuren.....	88
B.	Die Durchführung der Verfassungsgrundsätze 1852.....	89
C.	Der Höhepunkt des Historischen Staatsrechts 1860	91
IV.	Die Reichsverfassung 1861.....	93
A.	Eine Verfassung eigener Art	93
B.	Das Historische Staatsrecht 1861	95
V.	Historisches Staatsrecht und Konstitutionalismus	97
 Die Habsburgermonarchie: ein mehrsprachiger Rechtsraum		
I.	Normadressaten und Sprache.....	101
II.	Frühe Übersetzungsproblematik.....	103
III.	Sprachengleichheit – Sprachenvielfalt	104
IV.	Arten der Mehrsprachigkeit.....	106
A)	Die Sprachen der Landesgesetzblätter	106
B)	Die Sprachen in Parlament und Landtagen	107

V.	Folgen der Mehrsprachigkeit	108
VI.	Zusammenfassung.....	109
Der Grundrechtskatalog für Bosnien-Herzegowina 1910		111
A.	Der institutionelle Rahmen.....	111
B.	Vorbild 1867	112
C.	Unterschiede zu 1867.....	113
D.	Einzelne Grundrechtsbeispiele	114
E.	Wesen und Wirkung	114
F.	Ergebnisse.....	115
Kirchenstaatspläne 1916/1918: Tirol statt Liechtenstein?		117
I.	„Römische Frage“ und Erster Weltkrieg	117
II.	Kirchenstaat Liechtenstein 1916.....	118
III.	Kirchenstaat Tirol 1918/19.....	121
IV.	Zusammenhang der Kirchenstaatspläne Liechtenstein und Tirol.....	123
V.	Zusammenfassung.....	125
Österreichs Länder vor und nach der Gründung der Republik 1918		127
I.	Allgemeines.....	127
II.	Das Land vor 1918.....	127
III.	Der Gouvernementsbezirk.....	129
IV.	Die Entwicklung gegen 1900	129
V.	Die Zäsur von 1918	130
VI.	Die Länder nach 1918.....	130
Die Spur des Ersten Weltkriegs in der österreichischen Verfassungsentwicklung		133
Die Symbolik der Berufsstände der Verfassung 1934.....		141
I.	Der Ständestaat.....	141
II.	Die Berufsstände und ihre Symbole	143
1.	Öffentlicher Dienst	143

2. Freie Berufe.....	144
3. Geld-, Kredit- und Versicherungswesen.....	144
4. Gewerbe	144
5. Handel und Verkehr	144
6. Kulturelles Schaffen	144
7. Landwirtschaft.....	144
8. Industrie und Bergbau	144
III. Ideologiefreie Ständesymbolik	146
 Die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Österreich	149
I. Grundsätzliches	149
II. Verfassung und Rechtsordnung	150
III. Weitere Maßnahmen	151
A. Entnazifizierung.....	152
B. Kriegsverbrechen	155
C. Die Sondergerichtsbarkeit der Volksgerichte.....	156
D. Entschädigungen im weiteren Sinne	156
1. Rückstellung	156
2. Opferfürsorge.....	158
3. Entschädigungen im engeren Sinn.....	159
a) Nationalfond der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus.....	160
b) Versöhnungsfond 2000	160
c) Der allgemeine Entschädigungsfonds.....	160
IV. Haltungsänderungen	161
 Entwicklung des Privatrechts	
 Landrecht nach österreichischen Rechtsquellen	167
I. „Landrecht“ in Privaturkunden.....	167
II. Die Landrechtsbücher.....	168
III. Lokales „Landrecht“	170
IV. Formale Rechtskreise, materielle Identität.....	171
V. Zusammenfassung.....	171

Landesgrenzen überschreitendes Landrecht.....	173
I. Landrecht: Recht eines Landes?.....	173
II. Mehrere Landrechte – Übereinstimmung	174
III. Mehrere Länder – ein Landrecht.....	175
IV. Mit Gemeinem Recht zur heimischen Praxis.....	179
Kombinierte Rechtsbücher.....	181
I. Vorbemerkung.....	181
II. Süddeutschland mit Österreich und Böhmen.....	182
III. Süd- und Norddeutschland.....	183
IV. Östliches Deutschland	183
V. Folgerungen	184
Wein und Recht: Vom Anbau bis zum Trinken.....	187
I. Grundsätzliches	187
II. Besitzformen	189
III. Arbeitsverhältnisse.....	190
IV. Anbauregelungen	190
V. Produktionsregelungen	191
VI. Verkaufsregelungen.....	192
VII. Weinrechtsordnung.....	192
VIII. Weinwirtschaftsverwaltung.....	193
IX. Rechtsbezirk „Weinberg“	194
X. Ergebnis	194
Eine Pfandherrschaft Kaiser Maximilians I. im 20. Jahrhundert.....	195
I. Ein „historischer“ Grundbucheintrag	195
II. Eine „ältere Satzung“	196
III. Neues Rechtsdenken: Hypothek.....	198
IV. Der Niederschlag im Grundbuch.....	199

Eheschließung ohne Trauung: Das Naturrechtskonzept des ABGB und was daraus wurde.....	201
I. Das ABGB als Naturrechtskodifikation.....	201
II. Eheschließung von Katholiken.....	202
1. Das Konzept des ABGB.....	202
2. Die Praxis	203
III. „Staatsklugheit“ und Verordnungspraxis.....	204
Exkurs: Die Eheschließung Erzherzog Johans 1823/29	205
IV. Die „Katholisierung“ des ABGB-Eherechts.....	208
V. Die Problematik der ABGB-Regelungen nach neuem Verständnis.....	208
VI. Lösungsmöglichkeiten	209
VII. Ausblick	210
 Die eheliche Gütergemeinschaft im ABGB: ein Nachtrag	213
I. Legistik.....	213
II. Vertragspraxis	214
 Österreichs Baurechtsgesetz 1912: Rechtsreform als Sozialreform	217
I. Wohnreform und Wohnreformer	217
II. Franz Klein und das Baurechtsgesetz 1912.....	220
1. Recht als Reform-„Arsenal“	221
2. Konstruktion neuer Rechtsinstitute	222
3. Nebengesetz und Kodifikation.....	223
III. Rechtsvergleichendes: BGB und ZGB	224
IV. Reformziel: die Gartenstadt	225
 Die Wahrnehmung von FGB und ZGB/DDR im Rahmen des DDR-Rechts in Österreich.....	227
I. Einleitung	227
II. Bibliotheksbestände in Wien	229

III.	Wahrnehmungen von ZGB/DDR und FGB in der österreichischen Literatur	231
IV.	Fachzeitschriften.....	232
V.	Das vermittelte Wissen über ZGB/DDR und FBG	235
VI.	Wahrnehmungen des DDR-Rechts in Legistik und Rechtssprechung.....	238
VII.	Wissenschaft.....	239

Geschichte

Eisenbahn in Deutschland und Österreich: erst seit 175 Jahren?	243
Das Bergwerk: Mutter der Eisenbahn	247
I. „Eisenbahn“	247
II. Schiene – Räder - Antrieb.....	247
III. Die Entwicklung am europäischen Kontinent	249
IV. Besondere Einzelbeispiele	251
V. Übersee	252
Nordamerikaauswanderung: Realität und Vision	255
I. Transatlantische Kulturbeziehungen	255
II. Die Realität der deutschen Auswanderung.....	260
III. Auswanderermotive	264
IV. Auswandererschicksal in der Fremde.....	267
V. Schluss.....	270
Ein Autor historischer Romane?	273
Kein May in Ossiach	281
I. Aufenthalts-Behauptungen	281
II. Die Beweismittel in Ossiach.....	283
A. Die Glasfenster	284
B. Das Karl-May-Porträt.....	287
C. Renkers Begegnung mit May	289

III.	Weiteres Beweismittel: Wollschlägers Biographie.....	290
IV.	Die Gegenbeweise	291
A.	Lokalgeschichte Ossiachs.....	291
B.	Die May/Heidenreich-Korrespondenz	292
C.	Mays Aufenthalte zu „Ossiach-Zeiten“	292
1.	May-Porträt: 1869.....	292
2.	Wollschläger: 1888.....	292
3.	Kärntner Tageszeitung: 1896.....	293
4.	Rencker: 1902.....	294
D.	Ergebnis.....	294